

## Deutschland.

□ **Berlin, 19. März.** Im Laufe dieser Woche erwartet man die Vollziehung der Städteordnung für Frankfurt a. M., welche wohl, den durch die Frankfurter Deputation vorgetragenen Wünschen entsprechend, im Wesentlichen der preussischen Städteordnung nachgebildet sein und nur einige Modifikationen nach Maßgabe der von Frankfurt ausgehenden Vorschläge enthalten dürfte. Gleichzeitig wird dem auch die Organisation der Polizei wohl zur Durchführung kommen und die Regelung der Beziehungen zwischen Polizei und Kommunalbehörden. — Die Nachricht, daß die konservative Partei bei der nächsten Präsidentenwahl nicht den jetzigen Präsidenten Dr. Simson, sondern den nunmehr gewählten Abg. v. Jordanbeck zu wählen beabsichtige, kursirt noch immer in den Blättern, obgleich sie der Begründung entbehrt. Ob einzelne Konservative vielleicht diese Absicht ausgesprochen haben, mag dahin gestellt sein, für die Partei in corpore liegt aber durchaus kein Grund zu solcher Demonstration gegen Simson vor, die nur unnötiger Weise die Aufregung des Parteikampfes von Neuem in die Versammlung hineintragen würde. Bei der ersten Wahl würden, wie ich auch vor derselben bemerkt habe, die Konservativen sich mit den anderen Parteien wahrscheinlich über Jordanbeck geeinigt haben, um eben bei dieser Wahl das Parteiwesen nicht hervortreten zu lassen und in der Ueberzeugung, daß durch Jordanbecks geschäftskundige, objektive Leitung der Wunsch rascher Erledigung der Geschäfte ebenso sicher in Erfüllung gehen werde, wie die unter einem Präsidenten aus der konservativen Partei. Nachdem aber einmal der ebenso geschäftskundige und seiner Aufgabe vollkommen gewachsene Dr. Simson gewählt ist, haben die Konservativen bei dessen bisheriger Haltung nicht nur keinen Grund einen Wechsel im Präsidium zu wünschen, sondern sie würden im Gegentheil durch dahin gehende Agitationen gerade die Wirkung herbeiführen, deren Vermeidung sie von Anfang an erstrebt; ein Präsidentenwechsel zu einer Zeit, wo aller Voraussicht nach die Session sich ihrem Ende zuneigt, könnte nur als Demonstration einen Sinn haben, zu dieser liegt aber bis jetzt für die Konservativen nicht die geringste Veranlassung vor; ebenso wenig dürfte die Regierung Grund haben eine solche Veränderung zu wünschen. Auch ein Korrespondent der „Elberf. Ztg.“ tritt diesem Gerücht entgegen und meint, v. Jordanbeck würde unter diesen Umständen die Wahl gar nicht annehmen. Jetzt beim Beginn der Spezial-Diskussion läßt sich die Dauer der Session noch kaum mit einiger Sicherheit berechnen; die Einberufung des preussischen Landtages wird aber kurze Zeit nach Schluß des Reichstags erwartet. Auch über die Beziehungen zwischen dem Grafen Blomard und Herrn v. Münchhausen werden noch falsche Nachrichten verbreitet. Die Blätter behaupten Graf Blomard habe von Herrn v. Münchhausen nach der 9. Sitzung eine Aufforderung zu näherer Erklärung erhalten und in Beantwortung dieses Schreibens auf die Veröffentlichung der stenographischen Berichte erwiesen. Dies soll nicht begründet sein, und auf die Veröffentlichung der Berichte zu warten, wäre ja nicht nötig gewesen, da sich ja jeder der Abgeordneten schon kurze Zeit nach der Sitzung von dem Inhalt der Protokolle überzeugen kann, wie vielleicht Hr. v. Münchhausen ohne einen ausdrücklichen vorherigen Hinweis darauf gethan haben wird, ohne daß er sich zu weiteren Schritten veranlaßt fühlte. — Die Dotations-Angelegenheit hat vor einiger Zeit ihre Erledigung erhalten. Die Donatoren sind durch Königl. Kabinettsordre von der Dotation in Kenntnis gesetzt worden, welche von einem huldvollen Handschreiben Sr. Maj. des Königs begleitet war. In diesem soll Sr. Majestät den Wunsch ausgesprochen haben, daß die Dotation in festem Grundbesitz angelegt werde.

— Der Vertrag zwischen dem norddeutschen Bund und den süddeutschen Staaten ist abgeschlossen worden. Graf Blomard sprach dies auch gestern im Reichstag aus.

— Wegen der Abschaffung des durch eine Steuer eisehten Salzmonopols tritt bekanntlich hier eine Konferenz von Bevollmächtigten der früheren Zollvereinsstaaten zusammen, in welcher auch die Südstaaten vertreten sind. Die Bevollmächtigten für Baiern und Württemberg waren schon eingetroffen. Der badische Bevollmächtigte wurde heute erwartet. Die Zustimmung der Regierungen wird als gesichert angesehen.

— Das „Bremer Handelsblatt“ schreibt: „Der Anschluß der vier einflussreichsten hanseatischen Abgeordneten an die national-liberale Fraktion ist ein Ereignis, dessen man sich im Interesse der Hansestädte noch besonders freuen darf. Weiter rechts würde ihre Stellung den Wählerkreisen wenig zusagen; weiter links könnte sie die preussische Regierung verstimmen, was die Absonderung des Hrn. Dr. Röbe wohl noch nicht gerade thun wird.“

— Morgen tritt im Kriegs-Ministerium eine Kommission von medizinischen Autoritäten zusammen, welche sich auf dem Gebiete der Militär-Arzenikunde im letzten Feldzuge besonders verdient gemacht hat, um über die Verbesserungen der Militär-Heilkunde zu berathen. Es betheiligen sich dabei u. A. von Berlin die Professoren v. Langenbeck, Frerichs, Wilms, ferner die Professoren Mibuldorf von Breslau, Gömarck von Kiel und eine Anzahl von General-Medizern. Den Vorsitz wird wahrscheinlich Langenbeck führen. Als Regierungs-Kommissar fungirt der General-Arzt der Armee Dr. Grömm. Die Beratungen werden mehrere Wochen dauern. Morgen Mittag um 1 Uhr wird der König die Mitglieder der Konferenz empfangen.

— In den neu erworbenen Landestheilen soll die Militärdienstpflicht, wie in Westphalen, ein Jahr später als in den übrigen Provinzen, nämlich mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres beginnen, in welchem der Verpflichtete das 21. Lebensjahr vollendet. In den Herzogthümern Holstein und Schleswig, in welchen seit 1863 keine Ersatzstellungen, also auch keine definitiven

Dienstbefreiungen Einzelner, nach dem früheren Gesetze stattgefunden hatten, sollen diejenigen jungen Männer, welche 1842 und später geboren sind, also bis einschließlich derjenigen, welche 1864 ihr 22. Lebensjahr vollendet haben, noch nachträglich zum Militärdienste herangezogen werden.

— Gegen die Staatsflucht, zu welcher sich einige Hamburger Kaufleute erniedrigt haben, richtet — gewiß mit vollem Rechte — das „Bremer Handelsblatt“ folgende geharnischte Worte: Wir haben lange nicht eine so beschämende und empörende Nachricht erhalten, wie die, daß eine Anzahl begüterter Hamburger Kaufleute ihr dortiges Bürgerrecht mit dem Irgeend eines Schweizer Kantons zu vertauschen vorhaben oder bereits vertauscht haben, nicht etwa, um den Rest ihres Daseins inmitten der erhabenen Alpen-Natur zu beschließen, sondern um den gesteigerten Lasten zu entrinnen, die der norddeutsche Bund ihnen auferlegen wird. Eine traurigere Verurteilung ist nicht leicht zu denken, ein schlechteres Beispiel könnte nicht gegeben werden. Wenn Leute aus dem unteren Mittelstande ihre Söhne in fremde Welttheile schicken und sich für immer von ihnen trennen, um sie vor den eingebildeten Schrecken der allgemeinen Wehrpflicht zu bewahren, so halten wir solche Selbstverwundung ihrer beschränkten Einsicht allenfalls zu Gute. Wenn einige schwarzgelb angestrichene Patrioten in Frankfurt a. M. sich in den Verlust der städtischen Selbstständigkeit nicht finden können und auswandern, so lassen wir die Narren laufen, und ist es unter dem feischen Einwand der Kontributionen im vorigen Sommer, der Manteuffelschen Tilly-Reden geschwehen, so finden wir den Entschluß sogar psychologisch motivirt. Aber den Hamburger Staatsflüchtigen stehen keine solche Entschuldigungen zu Seite. Sie sind gebildet genug, um zu wissen, daß der Mensch nicht bloß Rechte an Staat und Gemeinde hat, sondern auch Pflichten gegen die ihn tragende und beschützende Gemeinschaft. Sie sind ferner wohlhabend genug, um ohne alle Beschwerde eine Steuererhöhung tragen zu können, mit der sie immer noch nicht zur Hälfte an die Steuerlast rheinpreussischer Industriestädte hinanreichen werden. Sie wollen auch nicht etwa im Groll über widerwärtige Ereignisse der Vaterstadt den Rücken kehren, sondern denken nach wie vor die Annehmlichkeit der Existenz in dem weltstädtischen Hamburg zu genießen, und nur sich von den Lasten freizubekommen, welche alle übrigen Hamburger gleichzeitig mit Bremen, Lübeck und ganz Norddeutschland übernehmen werden. Das ist eine so unwürdige Denkart, daß wir in der Seele der Nation erschauern, sie unter Deutschen nicht allein vorhanden, sondern sich gar noch in einer gewissen Masse breitmachen zu sehen. Wir füllen uns zu diesem öffentlichen Protest um so mehr herausgefordert, als es kaum ausbleiben kann, daß man die traurige Handlungsweise einzelner Hamburger der Stadt Hamburg und die in Hamburg hervorgetretene Handlungsweise mehr oder weniger den Hansestädten überhaupt mit auf die Schuldschreiben schreibt. Je bellater die hanseatische Position im Allgemeinen gegenwärtig ist, desto umsichtiger müssen wir sie vor Meuterei im eigenen Lager bewahren. Und jener Schritt ist in der That gleichbedeutend mit Verrath und Meuterei.

**Berlin, 19. März.** (Norddeutscher Reichstag.) 15. Sitzung. Präsident Dr. Simson. Am Tisch der Bundes-Kommissare: Graf Blomard, Freiherr v. d. Heydt, Graf Ikenflüg, v. Savigny und 4 Kommissare außerpreussischer Regierungen. Die Tribünen, Logen und Plätze im Hause zahlreich besetzt; in der Vorloge Se. H. der Herzog von Meiningen. Der Präsident eröffnet die Sitzung 10 Uhr 12 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Neu eingetretene sind seit gestern: Die Abgeordneten Müller und Weigel. Das Haus tritt demnach in die Tagesordnung: die Fortsetzung der Beratung des Verfassungs-Entwurfs, Abschnitt II. der Bundesgesetzgebung. Neue Anträge sind eingereicht von den Abgg. Köhnen, Dr. Prosch und Dr. Freitag. Es wird die Generaldiskussion über den ganzen Abschnitt II. eröffnet. — Der erste Redner ist der Abg. Schraps (dem der Abg. Dehmann das Wort abgetreten hat): Anfangs habe ich den Antrag des Abg. Zachariae mit Freuden begrüßt, jetzt spreche ich dagegen, weil ich fürchte, es würde in der Beantwortung desselben ein Mißtrauen ausgesprochen werden gegen die Bürgerpflicht unserer Verfassung. Die Einzelstaaten haben ein Recht auf Selbstständigkeit. Daher ist der Antrag des Abg. Zachariae überflüssig. Besonders im Recht müssen die Eigenthümlichkeiten des Volkes gesichert werden. Insbesondere im Strafrecht und der Prozessordnung würden die Schwierigkeiten der Gleichmachung sehr groß sein. Abg. Köhnen: Man hat nur die materiellen Interessen berücksichtigt, nicht auch das Vereinsrecht, Versammlungsberecht und die gemeinsamen religiösen Interessen. Im Strafrecht und Prozessrecht müssen wir gemeinsame Bestimmungen haben. — Abg. Schrader: Ich habe gewünscht, mich über meine Stellung zu dem Entwurfe auszusprechen. — (Präsident: Jetzt ist aber nicht Generaldiskussion.) Im Bundesstaate kann Deutschland allein zu einem gesunden Gemeinleben gelangen. Ich fürchte, daß die vorgelegte Verfassung das bundesstaatliche Element gefährden würde. Die Kompetenzen müssen schärfer getrennt werden, darum schreibe ich mich dem Amendement Zachariae an. Ich habe zu Art. 3 zwei Amendements gestellt! Das eine, um den Nichtdeutschen im Bunde ihre nationalen Rechte zu sichern. In Nordschleswig ist übrigens die Bevölkerung überwiegend deutsch. (Präsident unterbricht mit der Bemerkung den Redner, daß das nicht zur Sache gehöre.) Was das zweite Amendement angeht, so muß der Bundesstaat seinen Gliedern das gebührende Maß persönlicher Freiheit gewähren, um so die Süddeutschen herbeizuziehen. Ebenso sind Zusicherungen in Betreff der evangelischen Kirche nötig. Ich will Ihre Zeit nicht länger in Anspruch nehmen. (Bravo!) Man hat uns darauf aufmerksam gemacht, daß wir manchmal auch einen Eichbaum pflanzen, obgleich wir wählen, daß erst unsere nachfolgenden Geschlechter den Schuß seines Schattens genießen werden; das ist richtig, sorgen wir daher dafür, daß hier in Wahrheit ein Eichbaum gepflanzt werde, nicht etwa ein Birkenreis. — Ueber einen Vorschlag des Abg. Grafen Schwerin, gleich die einzelnen Artikel zur Diskussion zu stellen, entspringt eine längere geschäftliche Debatte, an der sich die Abgg. v. Schel, v. Vinde (Hagen), Twetten, Lafer, Köhnen und Michaelis betheiligen. Das Resultat derselben ist, daß der Abg. Graf Schwerin den Antrag auf Schluß der Generaldiskussion über Abschnitt II. stellt. Derselbe wird ausreichend unterstützt und angenommen. Hierauf wird die Spezialdebatte über Art. 2 eröffnet. Der dazu vorliegende Antrag des Abg. Zachariae faßt die Art. 2 und 5 zusammen. Der Abg. Twetten hat gegen diese Verbindung nichts einzuwenden, wünscht aber, daß der von ihm zu Art. 5 gestellte Antrag hier nicht mit in die Diskussion gezogen werde. Da der Abg. Zachariae auf eine getrennte Beratung nicht eingeht, bleibt es bei der Verbindung.

Abg. Haberkorn (für Art. 2). Die Selbstständigkeit ist den verbündeten Staaten versprochen. Davon will ich nicht mehr aufgeben, als zur Gründung des Bundes notwendig ist. Der Antrag Zachariae erscheint mir nicht als eine Verbesserung des Art. 2. — Abg. Zachariae: Die Praxis allein kann es nicht allein thun, auch die Prinzipien und Begriffe kommen hinzu. Alle diejenigen Rechte, welche der Centralgewalt nicht übertragen worden, müssen prinzipiell den Einzelstaaten verbleiben. Mein Antrag ist allerdings selbstverständlich, allein in allen Verfassungen steht viel, was selbstverständlich ist. Abg. Wagners-Neustettin: Das Unmaß der Amendements schreibe ich der Verehrlichkeit unserer Nation zu. (Heiterkeit.) Hier handelt es sich nicht um einen Spaziergang im konstitutionellen Leben, sondern um einen verfassungsmäßigen Entwurf. Das vorliegende Amendement wird gerade das Gegentheil seines Zweckes erreichen. Die Auflassung der Bundesgewalt im Sinne des Amendements scheint mir beabsichtigt zu sein. Eine getrennte Gewalt kann nicht den einzelnen Staaten zu Gute kommen. Das gewünschte Bundesgericht zur Schlichtung von Zweifeln ist nicht nötig, da der Entwurf diese Befugnisse dem Bundesrathe vindicirt. Dem Amendement scheint der Gedanke unterzuliegen, daß die Bundesgesetzgebung schon da sei; eine solche Antizipation ist gefährlich. Darum bin ich für unveränderte Annahme des Artikels. (Bravo.)

Abg. Glissen: Der Antrag hat entweder Bedeutung, oder keine. (Heiterkeit.) Hat er keine, wie dies formell scheint, so bin ich dagegen, hat er die, welche ich vermutho, so bin ich auch dagegen. Mit derselben Kühnheit und Grazie wird der Redner, der über Art. 11 der deutschen Bundesgesetzgebung galoppirte, auch über jedes Hinderniß hinweggehen, welches der Entwicklung der Nation im Wege steht. (Heiterkeit und Bravo.) Werden die wichtigsten Amendements eingebracht, so ist es die Frage, ob man sich über das Ganze wird erklären können. — Abg. Miquel: Der Reichstag muß den Antrag des Abg. Zachariae ablehnen. Zwar stimme ich mit ihm darin überein, daß die Souveränität der einzelnen Staaten nur noch auf der Verfassung beruht, aber ich stimme andererseits auch den Gründern des Abg. Wagners bei, daß der natürlichen Entwicklung einer Nation durch derartige formale Verfassungs-Fragen keinerlei Schranken gesetzt werden dürfen. Ich bitte also, den Antrag abzulehnen. — Da der Abg. Graf zu Eulenburg auf das Wort verzichtet, wird die Diskussion über Art. 2 geschlossen und nach einer geschäftlichen Bemerkung des Abg. Zachariae zur Abstimmung übergegangen, in welcher der Antrag des Abg. Zachariae in seinen ersten beiden auf Artikel 2 beziehenden Theilen abgelehnt, dagegen Art. 2 der Regierungsvorlage fast einstimmig angenommen wird. (Schluß folgt.)

**Hannover, 16. März.** (R. Z.) Alle Offiziere sollen bis zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs Wilhelm im Besitz der neuen Uniformen und drei Tage später an ihren Garnisonsorten eingetroffen sein. Im königlichen Theater wird eine fogen. Galavorstellung für das Geburtsfest vorbereitet. Generalstabsarzt Stromeyer von hier geht in den nächsten Tagen nach Berlin, um an den Beratungen über Reform des Militär-Heilwesens Theil zu nehmen. Die hiesige Stadtverwaltung ist aufgefordert, Kompagnie-Kasernen zu bauen; die Anschläge (15000 Thlr. für jede Kaserne) sind bereits fertig.

**Hildesheim, 17. März.** Western verurtheilte der Schwurgerichtshof zu Hildesheim den Obergerichtsanwalt Friedrich Weinbagen zu fünfjähriger Zuchthausstrafe ersten Grades wegen Betrugs. Weinbagen, jetzt ein Mann von 62 Jahren, hat in der hannoverschen Landesgeschichte seit 1830 eine hervorragende Rolle gespielt. Als Vertreter der Hildesheimer Landstadt Alfeld ward er 1832 zuerst in die zweite Kammer der Ständeversammlung entsandt; dort gehörte er der entschiedensten Opposition an und wirkte für das Zustandekommen des Staatsgrundgesetzes von 1833 in möglichst liberalem Sinne. Bis zu dem Jahre 1848 war er als vielbeschäftigter, tüchtiger Advokat in Hildesheim eins der Häupter der Opposition, welche in dieser Stadt thätig war und derselben die höchste Ungnade zuzog. Im Jahre 1848 war er Haupt und Seele der Hildesheimer Demokratie; seine am 17. März in Hannover erfolgte Verhaftung (wegen gewaltthätiger Nöthigung der städtischen Obrigkeit) rief in Hildesheim einen Aufruhr hervor, welcher durch Baffengewalt gedämpft werden mußte. Für politische Vergehen verbüßte Weinbagen 1848 eine dreimonatliche Gefängnisstrafe, ward dann als Vertreter der Stadt Hildesheim in die zweite Kammer der hannoverschen Ständeversammlung gewählt, wo er zur äußersten Linken gehörte. Seit 1853 ist W. von der politischen Schaubühne verschwunden. Vermögens-Verhältnisse mögen der Hauptgrund gewesen sein. Setzen bedeutenden Einfluß auf die bessern Schichten des Bürgerstandes hatte er schon 1848 verloren, doch galt er, trotzdem er häufig in Kriminal-Untersuchung verwickelt war, bei den niederen Massen noch immer viel. Verurtheilt ist er wegen Fälschung von Wechsel-Scheinen.

**Frankfurt a. M., 17. März.** Ein Ausbau unseres Domes, der Wahl- und Krönungsorte der deutschen Kaiser, resp. von dessen seit 1512 unvollendet gebliebenen Thürme ist ernstlich in Aussicht genommen, und sollen die Fonds des Fond für monumentale Zwecke im Königreich Preußen entnommen werden. Man erwartet den Konservator für Kunstdenkmäler, Geh. Regierungsrath v. Quast, demnach hier. — Die gestern in den Sälen des „Cafee Neuf“ eröffnete Vogel-, Tauben- und Fühner-Ausstellung ist auch von auswärtig vielfach besucht worden und erfreut sich eines recht zahlreichen Besuchs. Den ersten Preis für Tauben erhielt Prinzessin Carl von Preußen. — Heute geben dem scheidenden Civil-Administrator, Herrn v. Patow und dessen Gemahlin, die preussischen Beamten und Offiziere ein Abschieds-Diner im „Russischen Hof“.

**Dresden, 15. März.** Ueber die Vermehrung der sächsischen Armee, die ein besonderes Armeekorps unter Führung des Kronprinzen Albert bilden wird, steht bis jetzt so viel fest, daß die Friedensstärke 23,400 Mann gegen die frühere Zahl von 18,000 betragen wird. Nach Vollendung der Reorganisation besteht die Infanterie aus 8 Regimentern, jedes zu 3 Bataillonen, außerdem aus 1 Regiment Schützen und 2 Bataillonen Jäger. Die Regimenter erhalten als fortlaufende Bezeichnungen des gesamten norddeutschen Kriegsheeres die Nummern 100—109. Die Kavallerie besteht aus 6 Regimentern (früher 4) zu je 5 Schwadronen, und ist die Neubildung von 2 Ulanen-Regimentern im Werke. Die früher beabsichtigte Errichtung eines Husaren-Regiments — bekanntlich bestand die sächsische Kavallerie nur aus ein und derselben



Waffengattung, die, obgleich sie nicht so genannt wurden, den preussischen Dragonern gleichzustellen waren — ist noch nicht ganz sicher, da sowohl Husaren als Kürassiere im letzten Kriege den Erwartungen im Allgemeinen doch nicht entsprochen haben. — Die Artillerie wird bis auf 15 Batterien gebracht und bilden außerdem noch die Pioniere und der Train je 1 Bataillon. — Ob nach beendeter Reorganisation die preussische Besatzung ganz aus Sachsen zurückgezogen werden dürfte, ist noch sehr ungewiss. Daß Dresden vom 1. Juli ab von den Preußen geräumt wird, steht als eine dem König von Sachsen preussischerseits gewährte Konzession fest, dagegen hört man Leipzig, Bautzen und die Festung Königstein als solche Orte bezeichnen, die in preussischem Besitz bleiben sollen.

Das „Dresdn. J.“ meldet: Die Königin Elisabeth von Preußen ist heute Nachmittag 2½ Uhr von Charlottenburg hier eingetroffen. — Daß das Flemming'sche Haus von der preussischen Regierung angekauft worden ist, um die Büreaus der Telegraphenverwaltung in dieses Haus zu verlegen, sieht man hier als ein Zeichen des nahe bevorstehenden Ueberganges der sächsischen Posten an die preussische Regierung an. Das Telegraphenamt befindet sich nämlich jetzt in der ersten Etage des hiesigen Postgebäudes. Wenn aber Preußen die sächsischen Posten übernimmt, so wird die Ober-Postdirektion von Leipzig nach Dresden verlegt, und für die Ober-Postdirektion werden dann die bis jetzt von dem Telegraphenamt innegehabten Räume gebraucht.

Darmstadt, 17. März. Das „Fr. Journ.“ meldet: Das älteste Mitglied unseres Großherzoglichen Hauses, Prinz Friedrich, geboren 1788, ein Oheim des jetzigen Großherzogs, ist gestorben. Derselbe lebte nach seinem Uebertreten zur katholischen Kirche seit Jahren in Paris.

#### Ausland.

Wien, 16. März. Die bisherige Abtheilung für Kultus und Unterricht des kaiserlichen Ministeriums setzt seit dem 11. d. M. ihre Thätigkeit als K. K. Ministerium für Kultus und Unterricht fort.

Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: „Die Pforte hat mit verschiedenen Zugeständnissen erfüllt, was zunächst von ihr verlangt wurde. Es fragt sich aber, ob sie damit sich für den Moment Ruhe zu schaffen im Stande ist, ob Rußland sich mit diesen Errungenschaften begnügen, seine Pression nicht steigern und seine Agitation nicht weiter fortsetzen wird. Letzteres scheint mehr als wahrscheinlich. Bereits hört man, daß auch Montenegro mit neuen Forderungen hervorgerückt sei und den Küstenstrich von Antivari zwischen dem See von Stutari und dem Meere verlange, um einen Hafen zu besitzen. Einen Hafen an Montenegro ausliefern, hieße nur dem Waffen-Importe für einen baldigen Aufstand von Bosnien und der Herzogewina Vorkub leisten und das Gebirgsabollwerk der Czernagora armen.“

Aus Flume vom 16. März wird telegraphisch gemeldet, daß, als Matkovich in Freiheit gesetzt ward, das Volk die Pferde an seinem Wagen ausspannte und ihn unter dem Rufe rief: „Es lebe der König und die Königin! Es lebe das Ministerium! Es lebe Deak! Es lebe Ungarn!“

Paris, 17. März. Die Opinion Nationale spricht von den mit jedem Tage sich mehrenden Beschwerden, welche gegen die maßlose Ausbeutung des Monopols in allen auf die allgemeine Ausstellung bezüglichen gewerblichen und artistischen Thätigkeiten flagen. So hat sich kürzlich der Fall ereignet, daß einige illustrierte Zeitschriften ihre Zeichner in die Ausstellung geschickt hatten, nicht etwa, um Theile des Gebäudes oder ausgestellte Gegenstände, sondern einige der fremden Arbeitergruppen aufzunehmen, die durch Physiognomie und Kostume besonders interessant sein könnten. Die Zeichner, sehr achtbare und bekannte Künstler, wurden aber bei der Aufnahme von den Argusaugen des Monopols ertappt und von dem Arme der Gerechtigkeit ohne alle Umstände auf den Wachtposten geschleppt. Ebenso wurde kürzlich ein fremder Zeichner, der die Skizze einer Maschine flüchtig hinwarf, von einem Polizei-Sergeanten in direkter Weiterbeförderung vom Weltmarkt entfernt. Wie es scheint, sind nicht allein die Ausstellungs-Gegenstände, sondern auch die Aussteller und das liebe Publikum den Herren P. Petit, Dentu & Co. in Pacht gegeben!

Die Briefe, welche aus der mexikanischen Hauptstadt eintreffen sollten, sind ausgeblieben und, wie aus Vera-Cruz gemeldet wird, unterwegs in die Brüche gegangen: die Diligence wurde zwischen Mexiko und Vera-Cruz, man hört jedoch nicht genau, auf welchem Punkte, angehalten und ausgeplündert. Einige Stunden vor diesem Unfälle erlitt eine Diligence daselbe Schicksal; in dieser saßen die gewesenen Minister Ramirez und Silles, welche den Franzosen nach Vera-Cruz zu folgen für gerathen hielten; sie wurden gründlich ausgeplündert, doch geschah ihnen an ihrem Leibe kein Leid.

Ueber die luxemburger Frage wird viel hin- und hergesprochen, ohne daß sich bis jetzt etwas Gewisses ermitteln ließe. Aber es scheint, denn doch, daß die Frage noch zu keinem bestimmten Abschlusse gekommen ist.

London, 16. März. Die Ueberlandpost enthält wiederholte Andeutungen, daß die Völker des östlichen Asiens je mehr und mehr aus ihrer Abgeschlossenheit herauszutreten streben. Die Chinesen in Peking haben fast mit Begeisterung den Erzählungen Yin Ta-jen's über seine europäische Reise zugehört und manche sind geneigt, sein Beispiel nachzuahmen. Mit reger Aufmerksamkeit folgt man der Errichtung der neuen Unterrichtsanstalt, welche Hart und die mit ihm herübergekommenen Lehrer verschiedener Nationalitäten leiten werden; und sowohl Eingeborene wie Europäer versprechen sich von ihr einen sehr wohlthätigen Einfluß. Das Schlimme nur ist, daß die Lehrer von dem Chinesischen wenig verstehen. Um diesen Mangel zu ersetzen, haben die bei den Holländern angestellten Uebersetzer einstweilen ihre Hülfsleistung zugesagt. In Japan haben viele hochgestellte Leute sich entschlossen, nach Europa und besonders zur Ausstellung nach Paris zu reisen und manche haben die Fahrt schon angetreten, so Satsuma's Bruder mit zahlreichem Gefolge. Fast jedes Dampfboot führt jetzt reisende Japaner mit. Sehr viele junge Edelleute werden ihrer Erziehung halber nach Europa geschickt. Auch ist in Vents, nahe bei dem französischen Gesandtschaftsgebäude, eine Schule unter französischer Direktion für Japaner gegründet worden, während in Yokohama eine englische Erziehungsanstalt errichtet wird. Der Taikun will seine Armee nach japanischen Muster umgestalten; in der Tracht vieler Staatsbeamten lassen sich bereits wesentliche europäische Veränderungen wahrnehmen. Im Februar wollten die ausländischen Ge-

sandten, einer Einladung des neuen Taikun Stotobashi folgend, einen Besuch in Osaka machen.

Der Strike der Lokomotivführer und Heizer wird voraussichtlich in seiner Einleitung morgen zum Ausbruche kommen, die Kündigungszeit der Arbeiter der beiden Gesellschaften, die den Reigen eröffnen, läuft mit dem morgenden Tage ab und da bis jetzt von den Direktoren derselben noch kein Schritt geschehen ist, um die Sache beizulegen, so werden auf beiden Strecken die Arbeiter von morgen Abend an feiern. Auf den übrigen Linien haben inzwischen ebenfalls die Lokomotivführer und Heizer den Gesellschaften ein Memorandum eingereicht, worauf die Direktoren die Vertreter der Arbeiter zu Besprechungen eingeladen haben, um die Angelegenheit auf gutlichem Wege zu schlichten.

Ein eben erschienener Hirtenbrief des katholischen Erzbischofs von Caspel, Dr. Leahy, eines der thätigsten Verfechter der Sache Irlands auf dem Felde des konstitutionellen Kampfes, spricht mit großer Ausführlichkeit über den Fenier-Aufstand und verurtheilt ihn von mehreren Gesichtspunkten aus aufs allerentschiedenste. „Jetzt, da die Aufregung nachgelassen“, sagt der Prälat, „ruft ein Rückblick auf die Ereignisse der vergangenen Woche nicht nur Schmerz, sondern auch tiefe Scham in uns wach bei dem Gedanken, daß manche unserer Landleute sich in ein Unternehmen einlassen konnten, welches, an hoffnungsloser Thorheit mit der Erhebung von 1848 auf einer Linie stehend, in höherem Grade als die damalige Bewegung und mehr als je zuvor Mangel an persönlicher Muth an den Tag legt, einer Eigenschaft, auf die mit Recht von je her die Irländer als hervorragenden, nationalen Charakterzug stolz gewesen sind. Angriffe von Hunderten von Männern auf Polizei-Stationshäuser, ausgehalten und abgeschlagen von einigen wenigen Polizei-Mannschaften und endend in schmachvoller Flucht, das war der „Aufstand von 1867“.“

Spanien. Die spanischen Wahlen, bekanntlich ganz im Sinne der Narvaez'schen Reaktion ausgefallen, haben eine Opposition von vier Personen ergeben. In Malaga wurde trotz aller erdenklichen Pression von Seiten der Regierung Don Canovas y Loring gewählt, der, Mitglied der Unione Liberales, einst unter O'Donnell Minister gewesen. In Carthagena drang, zum Erstausen des Gewählten selbst, Nios Rosas durch. Schließlich wurden noch zwei Mitglieder der Unione Liberales, Ruiz Hugueno und Gisbert, zu Deputirten gewählt, woraus sich ergibt, daß Narvaez glücklicher als selbst Napoleon III. vor 1860 in der Kammer mit nur vier Oppositionsmännern zu rechnen haben wird.

Athen, 12. März. Anfang nächsten Monats begibt sich König Georg nach Dänemark. Der nach Washington entsandte General Kalergis ist in Paris vom Schlage gerührt und schwer erkrankt. Das hiesige Central-Comité für Kreta hat der provisorischen Regierung der Aufständischen durch den Dampfer Arlabion 4000 Pfd. Strl. übersandt.

Wie aus Konstantinopel, 9. März, gemeldet wird, will der Sultan das auf Kreta zerstörte Kloster Arkadion auf eigene Kosten wieder aufbauen lassen. Daß in Thessalien und Epirus Ruhe herrscht, wird nun auch aus Athen vom 9. März bestätigt. Wenn die Griechen es selbst sagen, wird es schon wahr sein, daß die Insurgenten aus ihren Stellungen vertrieben und in die Berge geflüchtet sind.

#### Pommern.

Stettin, 20. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden nach einer mehrstündigen Debatte die vom Magistrat acceptirten Vorschläge des Kuratoriums der Sparkasse: 1) den Zinsfuß für Spareinlagen auf 2½ pCt. herabzusetzen und 2) fernerhin Einlagen bis zur Höhe von 10 Thlr. ohne vorherige, Beiträge von über 10 bis incl. 50 Thlr. nach drei- und Beiträge über 50 Thlr. erst nach sechsmonatlicher Kündigung zurückzahlen, abgelehnt. Dagegen erklärte sich die Versammlung mit den Vorschlägen, künftig nur bis zur Höhe von 50 pCt. der Einlagen auf Hypotheken auszuliehen, die jetzt über diesen Satz hinaus begebenen Kapiteln dagegen mit möglicher Schonung nach und nach einzuziehen, die übrigen 50 pCt. aber in jederzeit leicht zu realisirenden Papieren (inländischen Staats-, Provinzial-, Kreis- und Kommunal-Papieren, inländischen Eisenbahn- und Prioritätsaktien) anzulegen, einverstanden. Ebenso wurde ein von der Kommission geäußelter Wunsch, daß die auf ein Grundstück anzuleihende Summe den Betrag von 10,000 Thalern nicht übersteigen solle, zum Beschluß erhoben. Abgelehnt wurde außerdem ein Antrag des Herrn Dr. Amelung dahin gehend: „den Magistrat zu ersuchen, der Versammlung eine Vorlage über die allmähliche Auflösung der Sparkasse zu machen“, sowie ein Antrag des Herrn Thtessen: „Durch einen neuen Paragraphen des Statuts festzusetzen, daß es allein in der Befugnis der städtischen Behörden liegen solle, jederzeit den Zinsfuß für Einlagen zu regeln (so daß dieser also variabel sein würde), sowie ferner zu beschließen: „daß der Reservefonds ein direkter Bestandtheil des Vermögens der Kommune bilde und daß die Ueberschüsse der Sparkasse jährlich direkt an die Kammereinkasse abgeführt werden sollen.“

Das vom Besten der hiesigen Taubstummen-Anstalt vom Veffher der „Alhambra“ veranstaltete Konzert hat, nach Abzug der Kosten, 15 Thlr. 12½ Sgr. ergeben. Wir wir hören, wird Hr. Reitner auch noch für die Blödsinnigen-Anstalt zu Rüdenmühle ein derartiges Konzert veranstalten.

Am Sonnabend feierte das Renographische Kränzchen im Hotel de Berlin durch ein gemeinschaftliches Abendessen sein Stiftungsfest. Vom Vorkabend durch einen Vortrag über die Steuergeschichte eröffnet, schlossen sich demselben mehrere Neben, musikalische Vorträge und andere auf die Sache bezügliche Darstellungen an.

Es ist der Direktion des hiesigen Stadt-Theaters gelungen, die Königl. preuss. Hofchauspielerin Frau Marie Kirschner, welche sich bei ihrem ersten Gastspiel im Herbst dieser Saison die ungetheilte Gunst des Stettiner Publikums errang, zu einem nochmaligen Gastspiel zu gewinnen, welches am Donnerstag, Freitag und Sonnabend stattfinden wird.

Cöslin, 17. März. Die Wiederwahl der Rathsmänner Lohgerber H. Heise und Gastwirt A. Stradsfeldt in Rummelsburg ist von der K. Regierung bestätigt worden.

Die Wiederwahl der Rathsberrinnen Höpner und Plath zu unbesoldeten Rathsmännern in Regenwalde ist von der K. Regierung nicht bestätigt worden.

Drumburg, 18. März. Heute bin ich im Stande, Ihnen eine, von dem einflussreichen Theile der hiesigen Einwohner mit Freude begrüßte Thatsache zu melden. Nachdem die königliche Regierung in Köslin wegen Verwendung des städtischen Vermögens verschiedene Konzessionen gemacht hat, ist es endlich gelungen, einen fast einstimmigen Beschluß der städtischen Behörden zur Errichtung eines Progymnasiums in hiesiger Stadt herbeizuführen. Zu Ostern d. J. werden diejenigen Klassen des Progymnasiums, welche sich aus Zöglingen der hiesigen Stadtschule bilden lassen, bereits ins Leben treten, zu welchem Behufe vorläufig ein Privatquartier gemiethet worden ist. Die Schulfrage hat hier schon 10 Jahre lang die Gemüther erregt, und zu mancherlei unruhmwürdigen Nebenbeteilungen Veranlassung gegeben. Es ist deren endliche Beseitigung daher um so erwünschter. — Eine minder erfreuliche Thatsache ist die, daß der im Kreise trotz seiner hiesigen kurzen Amtsthätigkeit von Jedermann hochgeachtete Landrath Graf von Westarp, welcher als Hülfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen worden, bereits Anfang dieses Monats von hier geschieden ist. Ueber seine definitive Stellvertretung in den landrathlichen Geschäften, die bis jetzt durch den Kreissekretär Rosß erfolgt, ist noch keine Bestimmung getroffen.

#### Bermischtes.

(Pariser Industrie-Ausstellung.) Um den Arbeitern den Besuch und das Studium der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu erleichtern, ist eine Subskription eröffnet worden. Der Pariser „Moniteur“ vom 11. März veröffentlicht bereits eine Liste derjenigen, die sich an dieser Subskription betheiligt haben. An der Spitze der Liste befindet sich der Kaiser Napoleon mit einem Betrage von 10,000 Frs. und die Kaiserin mit 5000 Frs. Die übrigen Subskribenten haben 500 bis 1,000 Frs. gezehnet. Unter denselben befindet sich auch der von Preußen abgeordnete Kommissar Herr Hüffer mit 500 Frs.

#### Neueste Nachrichten.

Wien, 19. März, Morgens. Der „Neuen freien Presse“ zufolge hat Oesterreich der preussischen Regierung den österreichisch-deutschen Münzvertrag gekündigt.

Peß, 18. März. In einer Konferenz seiner Parteigenossen setzte Deak auseinander, daß die Verathung des Stenungssechsigler-Elaborats nicht bis nach der Krönung aufgeschoben werden könne, und daß die Annahme desselben unbedingt nothwendig sei, wenn das Land nicht wieder zu den früheren Zuständen zurückkehren wolle. Deak rief von Modifikationen des Entwurfes ab.

Paris, 18. März, Abends. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Debatte über die Interpellation Thiers zu Ende geführt. An derselben theilnahmen sich noch die Deputirten Jules Favre, Granier de Cassagnac, Thiers und der Staatsminister Rouher. Die Kammer beschloß Tagesordnung mit 219 gegen 45 Stimmen.

London, 19. März, Morgens. Aus Newyork vom 18. d. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wie berichtet wird, hätten die Genier den Präsidenten Johnson ersucht, sie als kriegsführende Partei anzuerkennen. Der Präsident soll zugesagt haben, das Gesuch in Erwägung zu ziehen.

London, 18. März, Nachts. Im Unterhause brachte Disraeli die Reformbill ein, deren Inhalt mit den darüber bereits veröffentlichten Mittheilungen übereinstimmt. Obwohl die Gesetvorlage anscheinend keinen günstigen Eindruck im Parlament machte, wurde dennoch die erste Lesung derselben gestattet.

Die Königin von Dänemark ist hier eingetroffen. — Durch den gestrigen heftigen Sturm sind viele Schiffe verunglückt.

Bukarest, 19. März. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer griff der Präsident Catargiu den ehemaligen Finanzminister Bratiano wegen dessen früherer Amtsthätigkeit an, indem er das Verhalten desselben bezüglich der mit Verlust rückgängig gemachten Anleihe bei der Ottomanischen Bank als unkonstitutionell bezeichnete. Bratiano wurde von der Linken und dem Centrum unterstützt, worauf sämtliche Deputirte der Rechten vor der Abstimmung das Haus verließen.

#### Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 19. März. Der Reichstag hat in heutiger Sitzung die Artikel 2 und 3 des Verfassungsentwurfs, unter Verwerfung aller Amendements angenommen.

#### Börsen-Berichte.

Berlin, 19. März. Weizen loco unverändert fest, Termine matt schließend. Roggen-Termine eröffneten heute über gestrige Schlusspreise gefragt und höher, wurden sogar hierzu vereinzelt gehandelt; verflauten alsbald bei überwiegender Verkaufslust, so daß sich die Notirungen schließlich noch etwas niedriger als gestern stellten. In disponibler Waare war der Handel ziemlich gut, doch nicht so lebhaft, als in den letzten Tagen.

Safer loco etwas höher. Termine fest, aber still. Für März bestand gleichfalls beiderseitige Verkaufslust, Preise gaben den gestern gewonnenen Avance wieder auf. Gefordert 100 Ctr. Von Spiritus blieb nur Loco-waare preisgehalten, während Termine etwas billiger käuflich waren und sehr wenig umgingen.

Weizen loco 70, 87  $\frac{1}{2}$  nach Qualität, weißbunt poln. 82  $\frac{1}{2}$ , fein desgl. 85  $\frac{1}{2}$  bez., Lieferung pr. März 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  nominell, April-Mai 79  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$  bez. u. Ob., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Oktober-November 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., November-Dezember 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Januar-Februar 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Februar-März 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 80  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$  <



Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1865.												Dividende pro 1865.					
Aachen-Masticht	10 1/2	34 1/2	Aachen-Düsseldorf	4 1/2	85	Magdeburg-Wittenb.	3 1/2	67 1/2	Freiwillige Anleihe	4 1/2	100 1/2	Babische Anleihe 1866	4 1/2	96 1/2	Berliner Kassen-Ver.	8 1/2	155
Altona-Kiel	10 1/2	131	do. II. Em.	4 1/2	85	do. III. Em.	4 1/2	90 1/2	Staats-Anleihe 1859	5 1/2	103 1/2	Babische 35 fl. Loose	4 1/2	90	Handels-Ges.	8 1/2	107
Amsterdam-Rotterd.	7 1/2	98	Aachen-Masticht	4 1/2	61 1/2	Niedersch.-Märk. I.	4 1/2	88 1/2	Staats-Schuldcheine	3 1/2	83 1/2	Bairische Präm.-Anl.	4 1/2	99	Immobil.-Ges.	7 1/2	81 1/2
Bergisch-Märkische	9 1/2	146 1/2	do. II. Em.	4 1/2	61 1/2	do. II. Em.	4 1/2	90 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	82 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	97 1/2	Domibus	—	79 1/2
Berlin-Anhalt	13 1/2	217 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	97 1/2	do. III. Em.	4 1/2	—	Kurhessische Loose	3 1/2	82	Braunschweig-Anl. 1866	5 1/2	101 1/2	Braunschweig	0	94
Berlin-Görlitz St.	—	65 1/2	do. II. Em.	4 1/2	—	do. IV. Em.	4 1/2	—	Kurh. u. Schult.	3 1/2	104 1/2	Deffauer Präm.-Anl.	3 1/2	96 1/2	Bremen	6 1/2	117
do. Stamm-Prior.	—	97 1/2	do. III. Em.	4 1/2	78 1/2	Niedersch. Zweigb. C.	5 1/2	100 1/2	Berliner Stadt-Dbl.	4 1/2	99 1/2	Sächsische Anleihe	5 1/2	103 1/2	Coburg, Credit	8 1/2	88
Berlin-Hamburg	9 1/2	156 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	78 1/2	Oberschlesische A.	3 1/2	—	do.	3 1/2	82 1/2	Schweidische Loose	—	10	Danzig	7 1/2	112
Berl.-Potsd.-Magb.	16 1/2	207 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	93 1/2	do. C.	4 1/2	—	do. neue	3 1/2	89 1/2	Stettiner Metalliques	5 1/2	47	Darmstadt, Credit	6 1/2	81
Berlin-Stettin	8 1/2	137 1/2	do. V. Em.	4 1/2	93 1/2	do. D.	4 1/2	—	Borfenhaus-Anleihe	3 1/2	78 1/2	National-Anl.	5 1/2	54 1/2	Deffau, Credit	0	96
Böhm. Westbahn	—	61	do. VI. Em.	4 1/2	93 1/2	do. E.	4 1/2	—	do.	3 1/2	89 1/2	1854er Loose	4 1/2	61	Landes	7 1/2	91 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	142 1/2	do. Duff.-Gf. I.	4 1/2	—	do. F.	4 1/2	—	Dipreuss. Pfandbr.	3 1/2	78 1/2	1860er Loose	4 1/2	68 1/2	Disconto-Command.	6 1/2	102
Brieg-Neisse	5 1/2	100	do. II.	4 1/2	—	do. G.	4 1/2	—	do.	3 1/2	89 1/2	1864er Loose	4 1/2	67 1/2	Eisenbahnbedarfs.	5 1/2	117
Elb-Winden	17 1/2	243 1/2	do. Dort.-Soeff. I.	4 1/2	94 1/2	Desterr.-Französisch	3 1/2	243 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	1864er Sch.-A.	5 1/2	60 1/2	Gera	7 1/2	104 1/2
Cöln-Overb. (Wilb.)	2 1/2	55 1/2	do. II.	4 1/2	94 1/2	do. neue	3 1/2	230	do. neue	3 1/2	89 1/2	Staleniische Anleihe	5 1/2	53 1/2	Gotha	4 1/2	99
do. Stamm-Prior.	—	—	Berlin-Anhalt	4 1/2	91	Rheinische	3 1/2	—	Posenische Pfandbr.	3 1/2	—	Russ.-engl. Anl. 1862	5 1/2	86 1/2	Hannover	4 1/2	82 1/2
do. do.	—	82 1/2	do. do.	4 1/2	97	do. v. St. gar.	3 1/2	—	do. neue	3 1/2	—	do. 1864 engl.	5 1/2	87 1/2	Hörsder Güten.	—	110
Galiz. Ludwigsb.	5 1/2	86	do. Lit. B.	4 1/2	96 1/2	do. III. Em. 58/60	4 1/2	93 1/2	Sächsisch Pfandbr.	4 1/2	88 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5 1/2	91	Hypoth. (D. Hübner)	7 1/2	108 1/2
Leban-Zittau	0	39 1/2	Berlin-Hamb.	4 1/2	—	do. 1862	4 1/2	93	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	86 1/2	do. 1866	5 1/2	87	Erste Pr. Hypoth.-G.	6 1/2	111
Ludwigsb.-Berg.	10 1/2	149	Berl.-P.-Magb. A. B.	4 1/2	—	do. v. St. gar.	4 1/2	98	do. Lit. A.	4 1/2	—	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4 1/2	62 1/2	Königsberg	4 1/2	83
Magdeburg-Halberst.	15 1/2	203	do. C.	4 1/2	87 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	—	Part.-Dbl. 500 fl.	4 1/2	92 1/2	Leipzig, Credit	4 1/2	82
Magdeburg-Leipzig	20 1/2	250	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	do. II.	4 1/2	—	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	77	Amerikaner	6 1/2	78	Luxemburg	5 1/2	94
do. do. B.	—	89 1/2	do. II. Em.	4 1/2	—	Mosko-Majan	5 1/2	84 1/2	do. neue	3 1/2	85 1/2				Magdeburg	5 1/2	94
Mais-Ludwigsb.	8 1/2	128 1/2	do. III. Em.	4 1/2	85	Majan-Kozlow	5 1/2	79 1/2	do. neueste	4 1/2	—				Meiningen, Credit	7 1/2	94 1/2
Medlenburger	3 1/2	78	do. IV. Em.	4 1/2	97 1/2	Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	Rur. u. Neum. Rentbr.	4 1/2	91 1/2				Minerva Bergw.	1 1/2	37 1/2
Münster-Hamm	—	—	Breslau-Freiburg	4 1/2	—	do. II.	4 1/2	—	Pommersche	4 1/2	91 1/2				Molbau, Credit	0	20 1/2
Niedersch.-Märkische	—	90 1/2	Cöln-Erfeld	4 1/2	—	Schleswische	4 1/2	—	Posenische	4 1/2	90 1/2				Norddeutsche	9	118 1/2
Niedersch. Zweigb.	3 1/2	93 1/2	Cöln-Minden	4 1/2	99 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	—	Preussische	4 1/2	90 1/2				Oesterreich, Credit	4 1/2	72 1/2
Nordbahn, Frd.-Wilb.	4 1/2	81 1/2	do. II. Em.	5 1/2	—	do. II.	4 1/2	94	Westphäl.-Rh.	4 1/2	96 1/2				Phönix	—	104 1/2
Oberesch. Lit. A. u. C.	11 1/2	186	do. do.	4 1/2	87 1/2	do. III.	4 1/2	94	Schlesische	4 1/2	92 1/2				Polen	6 1/2	101 1/2
do. Lit. B.	11 1/2	159 1/2	do. III. Em.	4 1/2	84 1/2	Schlessterr. Staatsb.	3 1/2	227	Schlesische	4 1/2	92 1/2				Preuss. Bank-Antheile	10 1/2	153
Dest.-Franz. Staatsb.	5 1/2	109 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	85 1/2	Thüringer	4 1/2	90 1/2	Schlesische	4 1/2	92 1/2				Ritterchaftl. Priv.	5 1/2	93
Doppel-Earnowitz	3 1/2	78 1/2	do. V. Em.	4 1/2	84 1/2	do. III.	4 1/2	—							Rostocker	6	111
Rheinische	7 1/2	117	Cöln-Overb. (Wilb.)	4 1/2	82 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	98							Sächsisch	—	100 1/2
do. Stamm-Prior.	7 1/2	—	do. III. Em.	4 1/2	—										Schlesischer Bankver.	7 1/2	114 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0	32 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	88 1/2										Schlesische	4 1/2	114 1/2
Russische Eisenbahn	—	78 1/2	Galiz. Ludwigsbahn	5 1/2	78 1/2										Thüringen	4 1/2	64 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	94	Femderg-Gernow.	5 1/2	68 1/2										Verkehrs-B. (Hamb.)	8 1/2	109 1/2
Südösterr. Bahnen	7 1/2	109 1/2	Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	—										Weimar	6 1/2	90 1/2
Thüringer	8 1/2	134 1/2	do.	4 1/2	94 1/2												
Warschau-Wien	8 1/2	62 1/2															

Die Vernunft verlangt, daß man die Gesundheit mehr als Alles beachte, und in Rücksicht darauf wählt Jeder sein Bedürfnis an Heilmitteln dort, wo er keinen Zweifel hat, daß sie sich für Erhaltung resp. Herstellung der Gesundheit eignen.

Jeder weiß, wie wichtig sich in Bezug auf die Sanität sowohl das Goffische Malzextrakt-Gesundheitsbier als die Goffische Malz-Gesundheits-Chokolade und Brustmalz-Bonbons gezeigt, daß sie als Heilmittel von vielen Aerzten anerkannt wurden und sogar amtlich, nach erlangtem ärztlichen Verdict, das Prädikat „ausgezeichnet“ ausgesprochen wurde. Daher das stürmische Verlangen darnach und die Manifestation der glänzenden Erfolge, wie in folgenden Zeilen: Herr Hoflieferant Johann Goff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, Greifswald, 4. Januar 1867. Seit einer Reihe von Jahren an den hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden leidend, wurde ich im letzten Viertel des verfloffenen Jahres bestiger als je heimgeleitet. Fast an einer Verfassung verzweifeln suchte ich Hilfe bei Ihrem viel empfohlenen, aber niemals genug zu empfehlenden Fabrikate, dessen herrlichen Wirkungen ich allein die günstige Veränderung, die in meiner Krankheit eingetreten, zuschreiben muß. Einen weiteren Gebrauch hält der Arzt sehr wünschenswert (wird vom behandelnden Arzte schriftlich bestätigt). W. Conrad. — Positiv bei Glycerinfahrt auf Bügen, den 4. Januar 1867. Ihre jetzt allgemein anerkannten vortrefflichen Heilmittel haben sich auch im Kreise meiner Bekanntschaft ausgezeichnet benützt (wiederholte Bestellung). von Dyke, Rittergutsbesitzer. — St. Petersburg, 18. November 1866. Das Goffische Malzextrakt-Gesundheitsbier hat einen überaus erfreulichen Erfolg bei meinen Kranken gehabt, nicht minder die Chokoladen-Präparate (Malz-Gesundheits-Chokolade und Chokoladenpulver), deren Wirkung eine auffallend schnelle und erfreuliche war. Dr. Simonsky, Oberarzt. — Schwirsen bei Zimmern, den 4. Januar 1867. E. W. bitte ich mir umgehend wieder von Ihrem schönen Malzextrakt-Gesundheitsbier zuzufenden. Frau Gräfin von Wartensberg. — Die Uebereinstimmung vieler Anmerkungen ist ein leuchtender Beweis für sämtliche Goffische Malzfabrikate (Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Chokoladenpulver, Brustmalz-Zucker und vergl. Bonbons), deren Erhebung nicht vom Fabrikanten, sondern von einem sehr hochachtbaren Publikum ausgeht und darum eine wahre ist.

Von den weitberühmtesten patentierten und von Kaiserin und Königin anerkannten Johann Goff'schen Malzfabrikaten, Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Chokoladenpulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Babemalz &c., halten stets Lager Mathias & Stein, Krautmarkt 11. Adolf Creutz, Breitestraße 60. Anna Horn, geb. Nohbe, Lindenstr. 5.

### Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt: Heute, den 20. d. Mts., Abends 7 Uhr: Passions-Vortrag. Herr Pastor Odebrecht.

### Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Abels Dörschlag mit dem Reg.-Refer. G. v. Stumpffelt (Vollh.). — Fr. Johanna Reck mit Herrn Hermann Engel (Greifswald). — Fr. Hermine Kray mit dem Gutspächter Wils. Schömann (Reffin). Geboren: Ein Sohn: Dem Post-Exp.-Vorst. Wiegand (Wolgast). — Gestorben: Herr August Leschke [20 J.] (Stettin). — Fuhrmann Gottfr. Koch [64 J.] (Stettin). — Frau Wellhufen geb. Hirt [46 J.] (Stettin). — Sohn Emil [1 1/2 J.] des Frn. E. Meier (Grabow a. D.). — Tochter Emilie des Frn. W. Künne [7 J.] (Grabow a. D.). — Barbier Meyer [42 J.] (Berlin). — Schiffkapit. Carl Zieple (Straßburg). — Fr. Gustava Gahlbeck [17 J.] (Straßburg). — Chauffeergeh.-Ehever. F. Gahler [50 J.] (Verdenhagen). — Sohn Albert [6 J.] des Frn. J. W. Sabelow (Greifswald). — Tochter Anna [1 1/2 J.] des Herrn Becker (Straßburg).

### Todes-Anzeige.

Am 19. d. M., 11 Uhr Vermittags entschlief nach längerem Leiden der Rittergutsbesitzer **Friedr. Rohrbeck** auf Schillersdorf im 76. Lebensjahre, welches wir statt jeder besonderer Meldung anzeigen uns beehren. Stettin, den 19. März 1867.

Die Hinterbliebenen.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche an der von dem verstorbenen Commissionsrath **Reisler** bestellten Cautio aus seiner Geschäftsführung als außergerichtlicher Auctions-Commissar Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen präklusivischer Frist bei der unterzeichneten Behörde schriftlich zu melden und ihre etwaigen Ansprüche zu motiviren. Stettin, den 18. März 1867.

### Königliche Polizei-Direktion. v. Warnstedt.

### Bekanntmachung.

Die bisher in dem Hause Pöhlgersstraße Nr. 35 eingerichtete Feuerwehre-Station für Grünhof ist von heute ab nach dem neuen Schulgebäude — Mühlenstraße Nr. 12 — verlegt worden. Stettin, den 20. März 1867.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

An hiesiger Stadtschule soll schleunigst eine Lehrstelle mit einem jährlichen Gehalte von 200  $\mathcal{R}$  besetzt werden. Qualifizierte Schulamts-Candidaten werden ersucht, ihre Meldungen recht bald unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns einzureichen. Alt-Damm, den 9. März 1867.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

### Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Von jetzt ab findet ein direkter Personen- und Gepäckverkehr zwischen unserer Station Stettin einerseits, und Amsterdam und Rotterdam via Oberhausen resp. Löhne-Salbergen andererseits, statt. Die Billets sind gültig für die I. und II. Wagenklasse und berechtigen auf unserer Bahn zur Fahrt mit den Courier- und Personenzügen. Die Ueberfuhr der Reisenden und deren Gepäcks in Berlin besorgt unser Bahnhofs-Inspektor. Die Ueberfuhrkosten sind in den Billetspreisen enthalten. Stettin, den 16. März 1867.

### Direktorium

der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft. Fretzdorf. Zenke. Stein.

Wir beabsichtigen, das der Ritterschaftlichen Bank gehörige Haus, Louisestraße Nr. 25, zu verkaufen und haben zur Picitation desselben einen Termin auf

Montag, den 8. April cr., Nachmittags 4 Uhr,

im Bureau des Bank-Syndicus, Justizrath Völsky — Hofmarkt Nr. 2 — angelegt, woselbst, wie auch in unserem Geschäftslokale, die Kaufbedingungen und der Situationsplan jederzeit eingesehen werden können. Stettin, den 18. März 1867.

Direktorium der Ritterschaftlichen Privatbank in Pommern. Klebe. Hindersin.

Mittwoch, den 20. d. M., Abends 7 Uhr:

In dem großen Börsensaale:

### Vorlesung

aus Fritz Reuter's plattb. Werken

Von einem geborenen Wellenburger. Billets a 7 1/2  $\mathcal{R}$  sind in der Buchhandlung des Herrn Nagel, a 10  $\mathcal{R}$  Abends an der Kasse zu haben.

### Mittwoch, den 20. März, Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses: Drittes und vorletztes Concert

des Königlichen Musik-Directors **B. Bilse**

mit seiner aus 50 Personen best. Kapelle.

Programm: Erster Theil:

1. Ouverture zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn.
2. Largo aus dem D-dur-Quartett von Joseph Haydn, ausgeführt vom ganzen Streichquartett.
3. Sinfonie C-moll von L. v. Beethoven.
  - a. Allegro con brio.
  - b. Andante con moto.
  - c. Scherzo und Finale.

Zweiter Theil:

4. Ouverture zur Oper „Genoveva“ von R. Schumann.
5. „Wenn ich doch ein Vöglein wär.“ Transcription für die Pedal-Harfe von Parth Alvars.
6. Variationen von L. v. Beethoven (Op. 80).
7. Abendlied von R. Schumann, ausgeführt vom ganzen Streich-Chor.
8. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Billets zu nummerirten Plätzen à 20 Sgr. und zu nicht nummerirten Plätzen à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **E. Simon** zu haben.

Kassenpreis 1 Thlr. resp. 20 Sgr.

Morgen Donnerstag:

Viertes u. letztes Concert.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Käufer, welche vom 4.—9. März cr. gepaltene Birken Knüttelholz bei der städtischen Forstasse aus freier Hand erkauf haben, werden aufgefordert, dies Holz unverzüglich vom Rathsholzhofe abholen zu lassen, widrigenfalls dasselbe überfahret und für ihre Rechnung gelagert werden muß, wodurch ihnen 10  $\mathcal{R}$  Kosten pro Klafter entstehen. Stettin, den 18. März 1867.

Die Dekonomie-Deputation.

### Schul-Anzeige.

Der Sommerkursus beginnt am 1. April. Gefällige rechtzeitige Anmeldungen erbitte ich Gießerstr. Nr. 4, in der Nähe des Chauffeehauses.

Grabow.

Leontine Hüliger.

Zu der am 29. und 30. März cr., jedesmal von 12 Uhr Mittags ab im Lokale des **Hôtel de Prusse** zu Stettin stattfindenden General-Versammlung der Pommerschen oekonomischen Gesellschaft laden wir alle Vereinsmitglieder, sowie sonstige Gönner und Freunde der Landwirthschaft hierdurch ergebenst ein. Premelaff, den 8. März 1867.

Haupt-Direktorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft.

gr. A. von Hagen.

Pr. buchen Klobenholz

offerirt frei vor die Thüre zu 9  $\mathcal{M}$  pr. Rst. Wm. Helm, gr. Bollweberstr. 40.

### Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der Peruanischen Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kaisersalz**, gedämpfte und aufgeschlossene Knochenmehl, verschiedene **Superphosphate**, **Chili-Salpetere** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

**L. Manasse Jun.,** Bollwerk Nr. 34.

Sommerweizen, Sommerroggen, Erbsen, Gerste, schwarze, graue und Hopetown-Wicken, Schottische, Silbergrauen und inländische Buchweizen, Mägenkraut und Bruch-Hafer, Pferdebohnen, Sommererbsen, Sommererbsen, Dotter, sowie

echten **Johannis-Roggen**

empfehlen in bester Saat-Waare aufs Billigste **L. Manasse Jun.,** Bollwerk Nr. 34.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre mein reich fortirtes Lager, in Herren- und Damen-Schuhen und Stiefeln zu wirklich billigen Preisen billig verkaufen werde, und ist endlich einmal Abhilfe gefunden, daß den Damengarnamen die Rache nie wieder plagt. Ich halte auf Lager für Damen und Kinder Morgenstiefel sowie alle Arten Sammeten, grau, braun u. schwarz, sowie Bistenschuhe und Ungarische Stiefel; ich garantiere für gutes Fabrikat und bitte um geneigtes Wohlwollen. **C. Hoffmann,** Schulzenstraße Nr. 23.

### Verfendung der Karlsbader



# Einladung zum Abonnement auf die **Kieler Zeitung.**

Die „Kieler Zeitung“, eine allgemeine Landeszeitung für Schleswig-Holstein, erscheint täglich (ausser Montags) früh Morgens und zwar in der Regel in 1½ Bogen des bisherigen Grossfolioformats.

Durch politische Uebersichten, Leitartikel, Correspondenzen, Telegramme, vollständige Nachrichten über alle Vorgänge im Lande, ausgewählte volkswirtschaftliche Mittheilungen, regelmässige und präzise Marktherichte, Berichte über Handel, Schifffahrt, Landwirtschaft u. Industrie, durch Veröffentlichung des Verordnungsblatts, ein unterhaltendes Feuilleton und durch zahlreiche Anzeigen wird die Kieler Zeitung den Ansprüchen ihrer Abonnenten auch ferner zu genügen bestrebt sein.

**Abonnements-Bestellungen** werden baldigst erbeten und bei allen Postanstalten (auch Landpostboten) und den Commissionären der Zeitung angenommen. — Abonnementspreis pr. Quartal bei der Expedition in Kiel 2 Mark 8 Schilling, bei den Schleswig-Holsteinischen Postanstalten und den Commissionären 3 Mark (1½ Thlr. Pr.)

Mein Sohn war seit einigen Wochen so leidend, daß ich glaubte, er habe die Auszehrung. Ich zog den Arzt zu Rathe, der ihm zwei Mal Arznei verordnete, die gar keine Wirkung hervorbrachte; er weigerte sich, ferner einzunehmen, und ich war ganz rathlos. Der Appetit war fort, der Husten äusserst anstrengend. In meiner Trostlosigkeit empfahl mir Herr Theodor Grün in Marienberg, der eine Niederlage des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups hat, diesen. Ich nahm davon eine Flasche mit und war mein Sohn binnen acht Tagen soweit hergestellt, daß er das Bett, das er beständig hüten mußte, wieder verlassen konnte. Nachdem er eine zweite Flasche eingenommen, war er wieder vollständig hergestellt und bin ich jetzt davon überzeugt, daß ich dies dem Mayer'schen Brustsyrup zu verdanken habe. Dieses meinen leidenden Nebenmenschen zur Beachtung.

Großseifen bei Marienberg in Nassau, den 24. Mai 1866.

Anton Luckenbach, Bergmann.

In Originalflaschen mit Gebrauchsanweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. stets ächt und frisch vorrätig in folgenden Niederlagen:

## In Stettin bei Fr. Richter, gr. Wollweberstraße 37—38.

Anklam: G. Stypmann.  
Belgard: W. F. Schulz.  
Bergen a. R.: B. Wagner.  
Cammin: J. D. G. Hinz.  
Colberg: G. Goetsch.  
Coerlin: Aug. Hartung.  
Coeslin: Julius Schrader.  
Damm: Aug. Necker.  
Dransburg: G. Kempe.  
Garz a. R.: H. F. Staudt.  
Greifenhagen: C. Caselli.  
Greifswald: W. Engel.  
Gollnow: W. Freimann.  
Gülzow: H. Michaelis.  
Labes: J. Wangel.  
Lauenburg: Otto Schmalz.  
Lütz: W. Westphal.  
Nagard: Gust. Klein.  
Neustettin: G. Eger.

Neuwarp: Moritz & Co.  
Pasewalk: F. W. F. Köper.  
Polzin: G. W. Palk.  
Pölitz: G. Haeger.  
Putbus: Gebr. Krause.  
Pyritz: Gebr. Sann.  
Swinemünde: Hein. Offig.  
Stargard: J. C. Linke's Nachf.  
Schlawe: S. Prochnow.  
Stepnitz: A. Volkmann.  
Stolp: Wwe. Mielke.  
Stralsund: J. J. Karmir's Nachf.  
Treptow a. T.: E. Wegener.  
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.  
Ueckermünde: G. Gollin.  
Usedom: Gust. Joerd.  
Wollin: J. F. Maltewitz.  
Wick a. R.: J. W. Dietrich & Sohn.  
Zülow: Carl Marg.

Zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung empfiehlt die  
**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung**

von  
**Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21,**  
**Möbel** in Rußbaum, Mahagoni, Birken und Eichen.  
**Spiegel** jeder Art und in allen Größen;  
**Sophas** in gediegenster Arbeit und bester Polsterung.

**Franz. Compot-Früchte**  
in Gläsern und herm. verschlossenen Blechbüchsen, als:

Apricosen, Pflirsche, Hagebutten, Himbeeren, Erdbeeren, Birnen, Kirschen, Nüsse, Mandeln, Johannisbeeren, Pflaumen mit und ohne Schalen, Reine Clauden, Quitten und Ananas;

ferner:  
**Gemüse in Blechbüchsen,**  
als: Brechbohnen, Brechspargel, Champignons, Blumenkohl, Schooten und Stangen-Spargel  
empfehlen billigst

**J. F. Krösing.**

**Grosse vorpomm. Gänsebrüste,**

feinsten Magdeb. Wein-Sauerkohl und beste vorjähr. Catharinen-Pflaumen, à Pfd. 5 Sgr., empfiehlt

**J. F. Krösing.**

## Auktion.

17 Stück junge, starke Zug-Ochsen u. Stiere sollen auf dem Gutshofe zu Bribbernow bei Wollin, am Donnerstag, den 28. März d. J., Vormittags 10 Uhr, wegen Wirtschaftsveränderung meistbietend verkauft werden.

A. Hempel.

## Torf-Verkauf

zum herabgesetzten Preise, der sonst 2½ R., jetzt 2 R. frei vor die Thür. Bestellungen werden erbeten im Comtoir Klosterstr. Nr. 6, sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese, Holzstraße.

F. Kindermann.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pfd sind billig zu verkaufen Gutsstr. 6 im Laden.

**Heinrich Foellx in Mainz**  
offert gegen Einlegung des Betrags oder Nachnahme ab Mainz oder 1 Mt. Accept:

	pr. Hl.	pr. Dhm
incl. Hl. à 180 Pf.		
Wälder Wein (guter Elschwein) 1862er Hl.	7	28
Raubenheimer do.	8	32
Kiersteiner Kranzberg do.	9	40
Hochheimer do.	10½	48
Dom Dechaney do.	12½	60
Rüdesheimer Berg 1862er u. do.	16	80
Affenthaler do.	12	56
Ober-Jungelheimer do.	13	64
Aßmannshäuser do.	16	80

Deffertweine von 18. Jhr bis Hl. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Jhr bis Hl. 1½ pr. Flasche. Garantie selbstverständlich.

## Kieler Sprouten

und Bäcklinge empfiehlt

**H. Lewerentz.**

## Eiserne Bettstellen,

gut und solide gearbeitet, empfehle ich zu folgenden Preisen:

mit einfachen Gurten . . . 3½ Thlr.  
stärker mit dopp. do. . . 4  
do. mit Spiral-Matratze 5½  
do. mit Drillisch do. 5½  
do. mit Seegrass do. 6½

**A. Töpfer,**

Schulzen- und Königsstr.-Ecke,

Von dem Herrn Hof-Lieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmsstrasse No. 1 in Berlin, ist mir eine Niederlage seiner berühmten Malzpräparate übergeben worden. Ich empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.

**Anna Horn, geb. Nobbe,**

Lindenstrasse 5.

Mein Lager von Achten Meerschaum- und Bernsteinarbeiten, für deren Echtheit garantirt wird, empfiehlt

**J. Sellmann, Mönchenbrückstr. Nr. 4.**

## Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 20. März 1867.

**Orpheus in der Hölle.**

Burleske Oper in 4 Akten von J. Offenbach.

## Vermiethungen.

**Im Gefellenhanse,**

Elisabethstraße 9, ist zum 1. April eine Wohn. zu verm.

## Grünhof, Mühlenstraße 17,

ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör, sowie 1 Kellerwohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April 1867 zu vermieten.

Näheres daselbst parterre rechts.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ich suche für mein Getreide- und Sämerei-Geschäft zum 1. April einen Beirath.

**Richard Grundmann.**

## Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen der Hauptgewinn von 15,000 R. auf Nr. 27,663, 1 Gewinn von 5000 R. auf Nr. 54,696, 2 Gewinne von 2000 R. auf Nr. 25,057 und 81,119, 1 Gewinn von 1000 R. auf Nr. 15,051, 1 Gewinn von 600 R. auf Nr. 26,291, 6 Gewinne zu 300 R. auf Nr. 31,968, 39,399, 42,320, 44,735, 66,450, 88,674 und 10 Gewinne zu 100 R. auf Nr. 11,139, 27,989, 29,791, 47,121, 67,144, 72,333, 79,068, 91,304, 93,791 und 94,192.

Berlin, den 19. März 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

## Liste

der am 18. März cr. gezogenen Gewinne unter 100 Thlr.

135. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne über 45 R. sind den betreffenden Nummern in ( ) hinzugefügt; Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 45 R. gewonnen.

39. 128. 30. 58. 237. 412 (80). 91. 566. 603. 44. 706. 809. 16. 37. 99. 950.  
1004. 120. 41. 68. 77. 98. 309. 426. 57. 74. 583. 85. 662. 98. 782. 856. 79 (50). 953.  
2008. 67. 96. 121. 81. 327. 43. 58. 73. 93. 441. 62. 527. 45. 603. 20 (50). 39. 69. 79. 749. 73. 91. 860. 965. 69. 81.  
3037. 141. 268. 305. 9. 18. 90. 411 (60). 19. 37. 56. 69. 530. 618. 31. 743. 56. 804. 14. 55. 79. 82. 939.  
4025. 54. 61. 99. 101. 73. 94. 237. 71. 84. 308. 50. 57 (50). 58 (60). 91. 409. 10. 35. 81. 96. 513. 64. 67. 621. 33. 62. 786. 964 (50). 72. 98. 99.  
5057. 95 (60). 109 (50). 35. 78. 201. 35. 359. 70. 94. 426. 33. 63. 71. 631. 56. 83. 750. 925. 49. 62.  
6006. 71 (60). 86. 116. 31. 42. 62. 76. 250. 538. 75. 608. 24. 715. 47. 69. 97 (60). 809. 51. 79. 89. 933.  
7047. 49. 138. 211. 25. 95. 329. 70. 74. 508. 619 (50). 32. 62. 708 (60). 53. 809. 54. 66. 79. 934. 66. 71.  
8062. 120. 23. 29. 245. 67. 84. 320. 48. 91. 426. 41. 554. 629. 704. 805. 64. 950.  
9024. 26. 85. 130. 235. 38. 311. 57. 60. 77 (50). 488. 530. 685. 744. 53. 815. 57. 97. 911. 63. 79.  
10029. 92. 117. 66. 79. 209. 73. 364. 86. 410. 51 (60). 52. 560 (50). 69. 73. 77. 641. 86. 88. 90. 97. 884. 928.  
11011. 36. 39 (60). 257. 301. 10. 44. 406. 77. 87. 522. 66 (50). 76. 634. 725. 68. 95. 97. 844.  
12019. 107. 10. 212. 55. 322. 68. 416. 27. 60. 567. 606. 11. 74. 86 (50). 99. 787. 854. 918.  
13120. 28. 92. 290. 372. 75. 459. 77. 83. 501. 50. 65 (50). 645. 90. 762. 82. 874. 89. 901. 60. 75.  
14114. 27. 52. 206. 317. 52. 60. 82. 94. 403. 22. 23. 513. 38 (50). 615. 37. 715. 90. 855. 56. 74. 922. 51.  
15070. 88. 103. 242. 588. 89. 661. 802. 11. 68. 74. 978.  
16071. 166. 237. 333. 72. 413. 16. 19. 53. 60. 66. 74. 93. 604 (50). 79. 701. 19. 46. 52. 63. 80 (50). 81. 877. 91. 918. 54.  
17027. 62. 107. 63. 73. 395. 452. 59. 70. 586. 735. 872. 88. 903. 94.  
18049. (50). 97 (80). 106. 49. 245. 82. 367. 88. 89. 425. 38. 560. 651. 84. 703. 46. 84. 801. 14. 27. 58. 72. 943. 84.  
19226. 317. 53. 446. 536. 655. 710. 19. 829. 42. 55. 70. 75. 88. 925. 29. 43. 86.  
20076. 118. 61. 81. 265. 303. 94 (60). 418. 42. 52. 95. 99. 574. 660. 62. 65. 74. 735. 55. 78. 826 (50). 907. 28.  
21053. 137. 262 (50). 462. 503. 11. 50. 667. 700. 10. 52. 80. 805. 41 (50). 56. 903. 6. 73.  
22003. 22. 46. 70. 107. 34. 86. 211. 33. 329. 55. 445. 510. 28. 29. 64. 721. 953.  
23131. 53. 71. 86. 265. 92. 341 (80). 401. 26. 93. 505. 92. 93. 666. 83. 764. 90. 851. 76 (50). 80. 967.  
24060. 188. 206. 7. 46. 48 (60). 59. 316 (50). 31. 39. 43 (80). 87. 400. 14. 34. 82. 546. 642. 709. 45. 59. 817. 69. 930. 31. 53. 58. 69.  
25005. 69. 331. 92. 464. 75. 517. 22. 66 (60). 96. 612. 65. 710. 33. 34. 818. 35. 78. 941. 82.  
26024. 76 (50). 98. 107. 69. 200 (80). 22. 331. 48. 66. 91. 406. 651. 80. 86. 702. 52. 76. 839. 935. 51. 93.  
27038. 94. 141. 61. 262. 323. 25. 423. 67. 77. 530. 49. 634. 67. 710 (50). 86. 848. 53. 962. 85.  
28067. 231. 55. 84. 354. 78. 413. 52. 69. 95. 608. 9. 23. 36. 58. 64 (60). 82. 755. 850. 906. 71 (50). 94.  
29021. 66. 115. 29. 62. 76. 280. 323 (60). 57. 88. 94. 431 (50). 77. 506. 96. 620. 30. 77. 87. 701. 34. 56. 90. 814. 33. 68. 82. 908. 25.  
30016. 46. 55. 109. 261. 95. 326. 36. 40. 61. 418. 41. 549. 94. 629. 77. 722. 867 (80). 75. 920. 64.  
31052. 73. 113. 64. 66. 68. 207. 14 (60). 40. 63. 80. 376. 516. 607. 26. 41. 52. 99. 711. 50 (50). 79. 819. 41. 71. 935.  
32023. 46. 79. 96 (60). 132. 280. 331. 404. 502. 49. 70. 618. 19. 27. 57. 98. 741. 61 (50). 71 (50). 822. 71.  
33059. 78. 103. 5. 35. 55. 75. 200 (50). 301 (50). 15. 414. 32. 56 (60). 508. 16. 678. 96. 743. 71. 821. 94. 976. 89.  
34010. 20 (50). 33. 96 (50). 108. 32. 74. 86. 99. 201. 7. 64. 91. 815. 49. 70. 79. 406 (60). 9. 27. 42. 533. 40. 618. 30. 51. 709. 73. 828. 89.

35013. 63. 65. 101. 40. 87. 250. 87 (50). 328. 94. 457. 521 (50). 28. 38. 79. 638. 45. 713. 98. 837 (50). 78. 964. 92.  
36048. 54. 91. 106. 52 (60). 94. 252. 306. 50. 442. 501. 19. 89. 687. 786. 832. 38. 69.  
37102. 60. 86. 95. 232. 59. 312. 20. 32. 71. 93. 406. 9. 22. 66. 525. 57. 631. 36. 736. 832. 91. 958. 81.  
38082. 123. 208. 10. 22. 316 (60). 49. 63. 416. 656. 706. 64. 872. 73. 77.  
39033 (50). 165. 211. 27. 40. 49. 427. 92. 621. 88. 99. (80). 935. 50. 69.  
40040. 111. 39. 49. 56. 241. 57. 340. 464. 99. 562. 94. 607. 94. 746 (60). 862. 64. 76. 910. 22 (60). 67. 90.  
41012 (50). 13. 14. 334. 79. 404. 71. 562. 675. 861. 921. 34. 50. 88.  
42024. 58. 102. 41. 51. 238. 53. 63. 304. 19. 23. 72. 630. 49. 78. 723. 38. 44 (50). 60. 805. 55. 94. 980.  
43004. 11. 14. 20. 52. 83. 107. 224 (50). 58. 64. 369. 91. 467. 511. 52. 95. 714. 82. 803. 33. 46. 901 (50). 15. 45. 85.  
44012. 62. 72. 101 (50). 3. 28. 72. 228. 74 (50). 79. 91. 431. 504. 12. 59 (50). 647. 96. 99. 860. 67. 69 (50). 916. 63.  
45169. 97. 220. 32. 52 (50). 98. 308. 42. 95. 408. 12. 33 (50). 56. 64. 74. 510. 45. 85. 91. 618. 768. 92.  
46174. 229 (50). 72. 78 (50). 513. 59. 672. 728. 44. 821 (50). 64. 81. 85. 976. 88.  
47007. 78. 105. 72. 243. 315. 28. 39 (50). 447. 509. 33. 55. 75. 708 (50). 808. 67. 904.  
48033 (50). 164. 84 (60). 228. 301. 58. 433. 505. 44. 74 (50). 94. 614. 23 (50). 39. 45. 46. 60. 82. 832. 36. 965.  
49228. 394. 416. 515. 45 (60). 653 (50). 71. 716. 98. 854 (50). 69. 942. 67.  
50014. 48. 103. 83. 99. 200. 20. 92. 340 (50). 61. 78. 82. 91. 424. 37. 41. 508. 9. 48. 90. 765 (80). 835. 63. (60). 90 (50). 907. 40. 48.  
51057. 62. 68. 99. 146 (50). 90. 213. 19. 317. 57. 96. 404. 43. 63. 70. 83. 507. 37. 680. 752. 56. 95. 806 (50). 78. 79 (50). 86. 945. 55. 92.  
52060. 113. 37. 54 (50). 203. 30. 55. 345. 59. 488. 532. 49. 657. 753. 72. 800. 81. 90. 939. 57.  
53002. 39. 54. 63. 91. 179. 259. 70. 326. 416. 63. 96. 558. 649. 76. 726. 83. 809.  
54055. 85. 160. 65. 226. 55. 78. 336 (60). 40. 47. 451. 77. 514 (80). 42. 726. 31. 63. 938. 57. 69. 81.  
55013. 71. 86. 91. 138. 47. 54. 292. 371. 89. 90. 408. 29. 59. 510. 85. 628. 31. 35. 48. 90. 710. 97. 806. 94. 81 (50). 954.  
56012 (50). 22. 134. 232. 61. 85. 365. 70. 98 (60). 406. 56. 74. 96. 573. 662. 719. 42. 71. 83. 882. 919. 55. 96. 98.  
57040 (50). 107. 75. 208. 9. 55. 309. 527. 86. 617. 18. 43. 45. 705. 44. 70. 800. 90. 96. 919. 35. 86.  
58043. 66. 249. 51. 56 (50). 98. 334. 71. 523. 604. 9. 86. (50). 92. 752. 59. 846. 83. 88. 923.  
59200. 19 (50). 38. 313. 88. 412. 38. 61 (50). 505. 52. 688. 760. 864. 76. 907. 98.  
60024 (50). 38. 84. 139. 65. 80. 218. 26. 48. 55. 306. 13. 78. 83. 442. 517. 624. 52. 71. 87. 725. 74. 90. 864. 917. 61. 67. 86.  
61020. 158. 270. 424. 83. 526. 28. 78. 652. 72. 85. 92. 873. 7.  
62046. 53. 91. 149. 90. 201. 300. 3. 10. 80. 84. 410. 58. 57 (80). 74. 549. 81. 99. 715. 805.  
63023. 28. 147. 99. 223. 51. 415. 20. 46. 90. 521. 41. 700. 17. 822. 34. 64. 80. 931. 34.  
64012. 49. 130. 75. 87. 227. 39. 50. 84. 317. 86. 440. 27. 35. 510. 25. 685.  
65015. 16. 247. 53. 65. 73. 373. 416. 58. 75. 85. 612. 13. 27. 28. 70. 90. 820. 60. 61. 910. 24 (80). 25. 42. 49. 66.  
66020. 25. 51. 70. 110. 65. 84. 203. 32. 57. 91. 330. 538. 653. 847. 75 (50). 983.  
67049. 97. 141. 62. 99. 234. 308. 82. 90. 526. 89. 94. 688. 717.  
68167. 235. 98. 340 (60). 41. 51. 55. 69. 401. 20. 63. 575. 80. 610 (50). 66. 82. 702. 12 (60). 13. 23. 42. 93. 805. 22. 921. 41. 64. 80.  
69006. 43. 46. 81. 86. 91. 129. 223. 48. 50. 69. 366 (50). 405. 528. 701. 64. 95. 97. 803. 36. 60. 90. 924. 32.  
70067. 213. 34. 62. 313. 18. 422. 25. 57. 59. 74. 86. 526. 46. 613. 772. 73 (50). 78. 806. 26. 979.  
71067. 87. 154. 222. 82. 307. 71. 73. 401. 7. 24. 26. 92. 579. 664. 73. 705. 67. 90. 878. 925. 39. 43. 55. 69.  
72025. 98. 195. 220. 59. 71. 351. 453. 93. 99. 564. 76. 93 (50). 609. 34 (60). 79. 86. 725. 44. 76. 97. 806. (50). 14. 29. 920. 25. 51 (60).  
73001. 26 (50). 36. 63. 103 (50). 5. 42. 285. 92. 318. 46 (50). 88. 406. 36. 37. 99